

## Gibt es einen Zusammenhang zwischen Klang und Familie?

**Nehmen Brasilianer Musik anders wahr als Deutsche? Ist Familie in Deutschland etwas anderes als in Brasilien? Dieser Frage ist eine Doktorarbeit an der Universität Siegen nachgegangen. Hierbei wurde der grundlegende Vorgang untersucht, bei dem Menschen Beziehungen durch Hören von musikalischen Klängen aufnehmen, mit deren Hilfe sie ihre psychosoziale Lebenssituation musikalisch abbilden.**

TEXT: FRANK HENN

Mit dieser Dissertation liegt eine Vermischung von zwei Forschungsstrategien vor, die als Grundlagenforschung Neuland betritt.

Im ersten Teil werden philosophisch-theoretische Kategorien im Kontext des Paradigmas der Kulturhistorischen Schule (Vygotskij, Leontév, Lurija) entwickelt. Im zweiten Teil liegt eine empirisch-quantitative Studie aus zwei unterschiedlichen Kulturen (Brasilien n = 201 und Deutschland n = 157 bei fast 50.000 Ergebnissen) vor, die metaphorische Kontexte (Bateson) von musikalischen Klängen, insbesondere deren Bezug auf familiäre Rollen, erkundet. Familie und Musik. Welche Verbindungen erleben Brasilianer und Deutsche zwischen diesen beiden Phänomenen?

Die Familie ist in vielen Fällen ein entscheidender Ort für die persönliche Entwicklung, und Musik ist ein wesentlicher Faktor für die Bildung der Persönlichkeit.

Weil nicht alle Facetten von „der Familie“ und „der Musik“ erforscht werden können, müssen spezielle Kriterien ausgewählt werden, die die Sache in der Kernaussage erklären und von denen auf die Kulturen „hochgerechnet“ werden kann.

Daher wurden knapp 60 Klangbeispiele

auf CD gespielt und Versuchspersonen vorgespielt. Diese Klänge sollten über Verbindungen und deren Intensität zu Vater, Tochter, Mutter und Sohn gewertet werden.

Es zeigte sich mit Blick auf die beiden Kulturen, dass die Brasilianer nicht unbedingt die einzelnen Rollen wahrnehmen, sondern viele Klänge als Familie interpretieren. Insgesamt sind in 1223 Fällen sowohl Mutter, Tochter und Sohn als intensiv mit dem Klang verbunden benannt. Demgegenüber hat die Deutsche Gruppe die Familie nur 290 Mal als Gesamtheit gedeutet.

Bei dieser Betrachtung sind die Blockflöte und das Glockenspiel zu nennen. Nahezu jeder dritte Brasilianer wertete hier drei Familienmitglieder mit „JA“. Bei den Deutschen sind es weniger als 10%. Eine Erklärung ergibt sich aus dem Alltäglichen. In Brasilien ist die Blockflöte ein Instrument, das günstig zu erwerben und leicht spielbar ist. Von daher nutzen es auch viele Brasilianer. In Deutschland repräsentiert die Blockflöte die Gruppe der „Musikinstrumente für Anfänger“, d.h. Kinder.

Als ein Merkmal der deutschen Befragtengruppe hat sich herausgestellt, dass es ein „Wenn..., dann... Muster“ der diametralen

Abgrenzung vorliegt. Wenn ein Klang, wie die „Tuba“ mit 84% für Vater gewertet wird, dann erhält Tochter (4%), als andere Generation und anderes Geschlecht, die

geringste Wertung. Für Tochter-Vater (etwa bei Glockenspiel 74% zu 5%), bzw. Mutter-Sohn (Metallophon 67% zu 5%), Sohn-Mutter (Bongos: 63% zu 4%) gilt gleiches. Die Profile der einzelnen Rollen geben im gewissen Sinne gesellschaftliche Verhältnisse wieder. Vater erhält die Instrumente aus dem musikalischen Fundament, dem Versorgerbereich, d.h. dem Bassbereich (Tuba, Gong, Bassklangstab, Didgeridoo, Bassschlitztrommel), der Sohn wird mit perkussiven Instrumenten (Trommeln, Rasseln, Klappern – eher Geräusche als Klänge) bewertet, die Tochter mit Glöckchen und „hellen“ „sauberen“ Klängen (Metallklangstäbe, Blockflöte), die Mutter mit ruhigen Klängen (Metallophon, Klangschaale, Ocean-Drum, Steel-Drum) interpretiert.

Das Profil der brasilianischen Gruppe ist mehr aus den Berichten zur Befragung zu schildern. Für viele Brasilianer sind die Klänge nicht Mutter, Tochter, Vater und/oder Sohn. Diese Frage ist für diese Brasilianer ungünstig. Ein Klang ist mehr Glück, Hoffnung, Freude oder Trauer. Erreicht eines dieser Gefühle ein Familienmitglied, so sind auch die anderen davon

angesteckt und betroffen. Über dieses „Gelenk“ haben sie den Fragebogen ausgefüllt.

Das Hinterfragen, ob es überhaupt einen Zusammenhang zwischen Klang und Familie gibt, wurde in Deutschland nur selten hervorgebracht. ■

